

Berl. Monatsschrift für Politik, Gewerbe, Handel und Kunst

25. Jahrg.

Abonnement-Breis: In Breslau
frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den
Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Montag, den 22. Februar 1869.

Erschien: Herrenstraße 30.
Inseritionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für
die Zeitung.

Nr. 44.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Unsere Börse wurde während der ganzen Woche, ohne einen einzigen Willen zu verkünden, von Wien aus hin und her geschoben, doch war die Stimmung vorwiegend matt und die Speculationslust hat sich sehr nachgelassen. Das ärgerliche Gerede der Pariser Blätter gegen Belgien blieb um so mehr unverachtet, als es selbst in Paris keine Wirkung übte; man erinnert sich des ähnlichen Geschries über die Befestigung Antwerpens, das, als sich Niemand darum kümmerte, spurlos verlor und würde selbst, wenn die von den Offiziösen angedrohten Repressalien die Erhöhung der Tarife gegen Belgien zur Ausführung käme, derselben keine politische Wichtigkeit zuerkennen. Die neueste Times verstreicht übrigens aus vollkommen zuverlässiger Quelle, daß Belgien lediglich aus eigener Initiative gehandelt und von, wie sie glaubt, unbegründeten Besorgnissen sich bestimmen ließ, von keiner fremden Macht aber dabei beeinflußt worden. In gut unterrichteten kommerziellen Kreisen wird das Lösen der französischen Blätter gerade Agiotage-Interessen zugeschrieben, da eine Combination belgisch-französischer Banquiers die entwerteten Actien der Luxemburger Eisenbahn seit geraumer Zeit angekauft und bei Übergang der Bahn an die französische Ostbahn daraus einen Nutzen von Millionen gezogen hätten; durch welche Berechnung der Beschluß der belgischen Regierung nun einen Strich machte. Diese soll nun durch drohende Geberden der französischen Blätter eingeschüchtert werden. Hinc illae lacrimae! Andere Seite kommt die definitive Erledigung des türkisch-griechischen Stictes keine Wirkung mehr über; sie war erwartet und hatte ihre Spannkraft um so mehr verloren, als bei der Mediokliquidation viele der austreibenden Baisse-Speculationen sich aufgelöst hatten. Dagegen läßt sich nicht verkennen, daß man hier das sinnlose Treiben in Wien mit immer größerem Misstrauen beobachtet, obschon unsere Börse sich von allen zweifelhaften Werken, die dort in rascher Folge geschaffen und mit mehr als mit Gold ausgeworfen werden, fern gehalten hat. Banken mit unbegrenzten Befugnissen werden dort eine nach der anderen geschaffen, und ihr erstes Werk ist, wiederum neue Banken an anderen Hauptorten der Monarchie zu gründen. Zu welchen anderen Zwecken, als zu Agiotage, wissen die Gründer selbst nicht anzugeben, ihre Prospective begegnen sich in den banalen Phrasen; Bankgeschäfte im weitesten Sinne, Escompte, Belehnungs- und Depostengeschäfte. Woher ohne den bei solchen Banken hervorgetretenen Schwindel das Legitime Geschäft für alle herkommen soll, bleibt ein Rätsel, das in einer Zeit um so unerklärlicher ist, wo in England in dieser einen Woche drei auf gleichen Grundlagen beruhende, unter ähnlichen Pauschal-Schlüssen in's Leben gerufene Banken, vor den Gerichten ihre elende Existenz enden. Außer Überend Gourney's Bank wurden diese Woche die Merchants Bank und ihre Verwalter vor das Criminalgericht gebracht und die Nationalbank und ihre Directoren zu einem Schadenersatz von 230,000 £ verurtheilt, und drei Jahren Zinsen verurtheilt, weil sie statutenwidrig oder Bankgeschäfte im weitesten Sinne treibend, diese Summe auf Actien der Bank Charles Lasalle, die auch ganz wertlos geworden, vorgeschoßnen hatten. Während solche Banken in dem kommerziellen und industriellen England in so flaggender Weise dahinscheiden, werden ähnliche Institute in Österreich in Fülle geschaffen, und ihre Actien sofort mit 20 p.C. Agio und mehr bezahlt. Daß dies nicht ein Ende mit Schrecken nehmen sollte, wäre gegen die Erfahrung aller Zeiten und Länder.

Die Umsätze in Creditactien waren weit geringer als bisher; schon am Sonntag im Privatgeschäft folgte die Speculation dem Wiener Treiben nicht weiter und auch während der folgenden Tage drückten zahlreiche Realisationen auf den Cours. Belebter waren Lombarden, welche durch höhere Wochen-Einnahmen und die dabei tonangebende Pariser Börse gehalten wurden. Staatsbahn waren hier wie an den übrigen Börsen vernachlässigt, obschon die gute Meinung in Bereit ihrer Rentabilität unerschüttert bleibt; von Privaten wurden starke Posten gegen Creditactien eingetauscht. Oesterl. Staatsfonds und Poste waren durch das rasche Steigen der Valuten in Wien gedrückt; es zeigt sich nun, welchen schweren Fehler der Finanzminister gemacht, als er durch die

Conversion den Besitz der Privaten aufstellte, und daß alle Folgen nun eintreten, die wir ihm davon voraus sagten. Täglich kommen hier wie in Holland zahlreiche kleine Posten National und alte Metalloques zum Tausch gegen Amerikaner auf den Markt; diese wandern zunächst nach Wien und erklären das Steigen der Valuten. Amerikaner erhalten sich so fest und beliebt, daß sie bei dem allgemeinen Druck, der auf die übrigen Effecten lastet, ihren Cours noch um $\frac{1}{2}$ Prozent bei sehr lebhaften Umsätzen erhöht haben. Anhaltend gesucht waren italienische Tabaksanleihe und andere italienische Wertpapiere und Prioritäten, wohl in der Erwartung, daß der Abschluß der neuen Anleihe auch auf ihren Stand eine günstige Wirkung üben werde. Eine tolle Haussie trat von Berlin aus in Tabakssachen ein, die um so übertriebener erscheint, als während der Dauer des fünfjährigen Privilegiums, das nun bezahlte hohe Agio aus dem der Gesellschaft zustehenden genau bemessenen Anteil an den Überschüssen getilgt werden muß und dabei nicht außer Acht zu lassen ist, daß die Gesellschaft den vollen Betrag des durchschnittlichen dreijährigen Erträgnisses als Postzinsnahme bezahlt, und in den ersten 3 Jahren die Hälfte des etwaigen Überschusses, in späteren Jahren sogar nur ein Drittel desselben erhält. Es gehört daher ein hoher Grad von sanguinischer Zuerstethat dazu, eine solche Actie mit 185 Franken Agio, wie gestern geschah, zu bezahlen; heute waren die Käufer etwas abgekühlzt und zu 160 Prozent Mehrreres am Markt. In süddeutschen Fonds ging wenig um — nur von badischen Prämienlosen kam Mehreres zum Verkauf. Oesterl. Bankactien konnten ihren Aufschwung nur theilweise behaupten, während Darmstädter und Meininger mit ansehnlicher Avance schließen. Für Braunschweiger Poste zeigt sich seit dem Erscheinen der Stücke vermehrte Nachfrage. Von Devisen waren Paris und London gefragt, während Amsterdam und Berlin offerirt blieben; von letzterem Platze sind starke Geldsendungen zu erwarten. Wien zwar niedriger, dem Stand der Napoleonsoirs in Wien gegenüber aber relativ sehr fest. Der Geldstand bleibt unverändert. (Tiff. Hdsl.)

Berlin, 20. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Kalt. — Weizen loco und Termine in sicherer Haltung, loco $\frac{1}{2} 200$ ff. 68—73 R. nach Qualität, fein weißbunt polnischer 71 ab Bahn bez. $\frac{1}{2} 200$ R. April-Mai 62 $\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni 63 Br., Juni-Juli 64 Br., 63 $\frac{1}{2}$ Gd. — Roggen per 2000 R. loco schwäfliger Abf. Termine etwas höher einsetzend, ermittelten wieder zum Schlus, loco 52 $\frac{1}{2}$ —52 $\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., $\frac{1}{2}$ diesen Monat 52 $\frac{1}{2}$ bez. Februar-März 50 $\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 50 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{4}$ bis 50 $\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni 50 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli 51 $\frac{1}{2}$ —51 $\frac{1}{4}$ bez., Juli-August 50 $\frac{1}{4}$ —50 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{4}$ bez. — Gerste per 1750 R. loco 43—55 R. — Erbsen per 2250 R. Kochware 60—70 R., Futterware 53—57 R. — Hafer per 1200 R. loco etwas fester. Termine unverändert, loco 30 $\frac{1}{2}$ —35 R. nach Qualität, polnischer 32 $\frac{1}{2}$ —33, fein polnischer 33 $\frac{1}{2}$, fein pomm. 23 $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., $\frac{1}{2}$ diesen Monat 32 R. Februar-März 31 $\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 31 bez., Mai-Juni 31 $\frac{1}{4}$ Gd., Juni-Juli 32 Br. — Weizenmehl exkl. Sacf loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 $\frac{1}{2}$ —4 R. Nr. 0 1 3 $\frac{11}{12}$ —3 $\frac{1}{4}$ R. — Roggenmehl exkl. Sacf geschäftsfrei, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ R., Nr. 0 und 1 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{4}$ R., incl. Sacf, Februar 3 R. 14 $\frac{1}{2}$ Igr. Gd., Februar-März 3 R. 14 $\frac{1}{4}$ Igr. Br., April-Mai 3 R. 14 Igr. Br., Mai-Juni 3 R. 15 Igr. Br. — Petroleum per Ctr. mit Fassmutter. Gef. 125 Ctr. Kündigungspr. 7 $\frac{1}{2}$ R. loco 7 $\frac{1}{2}$ Br., per diesen Monat 7 $\frac{1}{2}$ Br., Februar-März u. März-April 7 $\frac{1}{2}$ R., April-Mai 9 $\frac{1}{2}$ R., April-Mai 9 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni 9 $\frac{1}{2}$ R., Sept.-October 10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$ bez. — Einöld per Ctr. ohne Fass loco 10% R. — Spiritus per 8000 R. etwas besser bezahlt. Gefunden. 10,000 Quart. Kündigungspr. 14 $\frac{1}{2}$ R. mit Fass per diesen Monat u. Februar-März 15 Gd., März-April 15 $\frac{1}{2}$ bez., April-Mai 15 $\frac{1}{2}$ —15 $\frac{1}{4}$ bez. u. Br., 15 $\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 15 $\frac{1}{2}$ —15 $\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli 15 $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 16 bez., August-Septbr. 16 $\frac{1}{2}$ bez., ohne Fass loco per 2000 R. 50—51 R. nach Qualität bez., auf Liefer-

14 $\frac{1}{2}$ bez. — In Mehl bei kaum behaupteten Preisen langamer Handel.

Berlin, 21. Februar. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei matter Haltung fast geschäftslos. Wir notiren: Franzosen 176 bez., Lombarden 128 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$ bez., Nachsen-Maastrichter 38 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$ bez., österr. Credit-Aktion 118 bez., 1860er Loose 80 bez., Amerikaner 83 $\frac{1}{2}$ bez., per ult. 83 $\frac{1}{2}$ bez., Italiener 57 $\frac{1}{2}$ bez., per ult. 57 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ bez., Tabaksobligationen (excl. Berechtigung) 85 $\frac{1}{2}$ Gd., Tabaks-Aktion 415 bez. u. Gd., Türken 41 bez., kurz Wien 83 $\frac{1}{2}$ bezahlt.

Berlin, 19. Februar. (Wolle.) Seit unseren letzten Mitteilungen vom 12. d. Mts. wurden 300 Centner Borponnern unter 50 Thlr. an einen sächsischen Kämmer, ca. 200 Ctr. preuß. Mittelwollen und mehrere hundert Centner Ponimern zu den bisherigen Preisen an verschiedene Kämmer abgegeben.

Der Umsatz mit den inländischen Tuchmachern nach der fast vorübergegangenen Messe war bis jetzt nicht von großer Bedeutung, darf aber ziemlich lebhaft erwartet werden, da Stoffe einen befriedigenden Absatz fanden. Glatte Tuche waren wenig begehrt.

Stettin, 19. Februar. Im Waarenhandel ist das Geschäft seit unserem letzten Bericht nicht von Bedeutung gewesen, die Platzumgänge blieben klein, dagegen war der Verkauf recht befriedigend. Die Schiffahrt seewärts ist nun auch inzwischen als völlig frei declarirt, die Importen sind indeß noch schwach und beschränkt sich hauptsächlich auf Steinkohlen. — Kaffee. Die Zufuhr belief sich auf 691 Ctr. vom Lager wurden 2153 Ctr. verladen. Die am 17. Febr. in Amsterdam über 100,212 Bl. Java abgehaltene Auction ist weit über Taxe gelaufen, obgleich diese schon hoch aufgemacht war. Demarara holten 2—3 $\frac{1}{2}$ c., braun und gelb Preanger 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{4}$ c., blank und gelb Preanger 1 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ c., reell gut ordin. blau 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ c., grün 1—1 $\frac{1}{2}$ c., ord. grün 1 $\frac{1}{2}$ c. über Taxe. — Die Maatschappij hat außerdem angekündigt, daß sie bis August nicht über 360,000 Bl. Java in Action bringen wird. Die Haupt- Zwischenplätze, welche den Consum versorgen, zeihen gegenwärtig noch von alten billigen Einkäufen, doch müssen auch die bald zu Ende gehen, und wenn der wirkliche Bedarf erst die gute Meinung mit unterstützen wird der Artikel auch in allen anderen Gattungen einer weiteren Steigerung entgegen gehen. An unserem Platze war das Geschäft noch lebhafter, doch hielt man mit Angeboten zurück. Notirungen fest: Java, braun bis fein gelb 11—19 $\frac{1}{2}$ Sgr., gelblich bis gelb 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Sgr., blank 7—7 $\frac{1}{2}$ Sgr., fein grün 7—7 $\frac{1}{2}$ Sgr., ordinär bis gut ordin. grün 6—6 $\frac{1}{2}$ Sgr., Luguayra 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{4}$ Sgr., fein ordin. 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{4}$ Sgr., reell Rio, gut bis ordin. 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$ Sgr., ordin. bis gering ordin. 4 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$ Sgr. transito. — Reis. Der Abzug war befriedigend und betrug in dieser Woche 1613 Ctr. Arracans waren am Platze etwas geragt und ging Mittelwaare mit 5 $\frac{1}{2}$ R. tr. um. Notirungen: Java, Tafel 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Thlr., Arracan 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Thlr., Rangoon 5 $\frac{1}{2}$ —6 Thlr., do. Tafel 6 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Thlr., Bruchreis 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$ Thlr. trans. — Zucker. Die schlechten Ernte-Aussichten auf Cuba veranlaßten in England eine wesentliche Steigerung von indischem Rohzucker und übte dies auch auf unsere Rüben-Zucker-Preise eine sehr günstige Wirkung aus, so daß für Rohzucker seit unserem letzten Bericht eine Steigerung von 15 R. per Ctr. eingetreten ist, umgegangen sind ca. 2500 Ctr. und wurde für 1. weiße Produkte 11 $\frac{1}{2}$ R. und für Nachprodukte 9—10 $\frac{1}{2}$ R. bezahlt. Die Preise für raffinierte Zuckern folgten in ziemlich gleichem Maße bei lebhafter Frage und gutem Abzuge. — Syrup. Indischer beachtert und fest im Werthe, dänischer 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. tr. bezahlt, 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. gef., engl. 7 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{4}$ Thlr. tr. gef. Candis-Syrup 4—4 $\frac{1}{2}$ Thlr., Stärke-Syrup 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Thlr. gef.

Steitlin, 20. Febr. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind W. Barometer 28° 1". Temperatur Morgens 2 Grad Wärme. — Weizen niedriger bez., loco per 2125 R. gelber inländischer 67—69 $\frac{1}{2}$ R. nach Qualität bez., feinsten 70 R. bez., Ungarischer 58 $\frac{1}{2}$ —63 $\frac{1}{2}$ R. bez., bunter Poln. 65—68 R. bez., weißer 68—72 R. bez., auf Lieferung 83.85th. gelber 70 Thlr. gef. Candis-Syrup 4—4 $\frac{1}{2}$ Thlr., Stärke-Syrup 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Thlr. gef.

Steitlin, 20. Febr. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind W. Barometer 28° 1". Temperatur Morgens 2 Grad Wärme. — Weizen niedriger bez., loco per 2125 R. gelber inländischer 67—69 $\frac{1}{2}$ R. nach Qualität bez., feinsten 70 R. bez., Ungarischer 58 $\frac{1}{2}$ —63 $\frac{1}{2}$ R. bez., bunter Poln. 65—68 R. bez., weißer 68—72 R. bez., auf Lieferung 83.85th. gelber 70 Thlr. gef. Candis-Syrup 4—4 $\frac{1}{2}$ Thlr., Stärke-Syrup 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Thlr. gef.

* Februar 51 R. Br., April-Mai gestern 50½ R. bez., Frühjahr 51, 50½—5½ R. bez., 50½ R. u. Gd., Mai-Juni 51½ R. Br., 51 Gd., Juni-Juli 51½ R. Br., Juli-August 51 R. Br. — Gerste loco 70 1750 R. Ungar. 41—46 R. bez., Määr 51—51½ R. bez., Pomm. 48—50 R. bez., Hafer loco 70 1300 R. 33½—34½ R. bez., per Frühjahr 47,50 R. 34 R. Br. u. Gd., Mai-Juni 34½ R. Br. — Erbsen loco 70 2250 R. Futter—55—56 R. bez., Koch—56½—58 R. bez., per Frühjahr Futter 56½ R. Br. — Mais loco 2 R. 3 Jgr. bez. — Rübbel behauptet, loco 9¾ R. Br., auf Lieferung per Februar 9½ bez., April-Mai 9¾ R. Br., 9½ Gd., Sept.-Octbr. 10½ R. Br., 10 Gd. — Spiritus etwas gefragter, loco ohne Fass 14½ R. bez., auf Lieferung per Februar-März 14½ R. bez., Frühjahr 15—15½ R. bez., Mai-Juni 15½ R. Br., Juni-Juli 15½ R. Br., Juli-August 15½ R. Br., August-Septbr. 16 R. bez. u. Br. — Angemeldet: 50 R. Roggen. — Regulierungspreise: Weizen 69 R., Roggen 51 R., Rüböl 9½ R., Spiritus 14½ R. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlte wurde: Weizen 68—72 R., Roggen 50—52 R., Gerste 46—50 R., Erbsen 56—60 R. per 25 Schfl., Hafer 34—36 R. per 26 Schfl.

Erfurt, 20. Febr. (Julius Bertuch.) Die vergangene Woche brachte uns wieder mehr trockene frühlingsmäßige Witterung. — Bei genügendem Angebot und unter dem Einfluß der fortwährend flauen auswärtigen Berichte mußten Verkäufer sich niedrigen Geboten fügen.

Weizen in guter Qualität mehr beachtet. Roggen und Hafer meist nur für den Plätzchenmarkt gefragt. Gerste in schöner Brauware gern gekauft, geringere Sorten schwer abzusetzen.

	per Scheffel.	per Wispel.
Weizen	84—86 R.	57—62 R.
Roggen	82—84 "	51—53½ "
Gerste	69—74 "	48—51 "
gute Brauware	69—74 "	52—56 "
Hafer	48—50 "	28½—29½ "
Linsen	100 "	2³/₄—2³/₂ "
Erbsen	100 "	2¹/₂—3 "
Bohnen, weiße	100 "	3¹/₃—3½ "

Magdeburg, 20. Februar. (Rohzucker.) Der Markt hatte in den letzten acht Tagen eine animierte Haltung. Die bedeutende Haussie in London rief zu Anfang der Woche auch hier lebhafte Nachfrage hervor und die Preise steigerten sich successiv um ½, in einzelnen Fällen selbst um ½ R. — In der zweiten Hälfte der Woche wurde in Folge der ruhigeren englischen Berichte die Kauflust schwächer, doch war die Stille nur vorübergehend, da schon heute wieder bessere Frage bestand. Die heutigen Notirungen sind nach Polarisation und Farbe für gelbe 1. Produkte 10½—10¾ R., hellgelbe 11—11½ R., blonde 11½—11¾ R., halbwieße 11½ bis 11¾ R., weiße 12—12½ R., centrifugata 12 bis 12½ R., Erystallzucker 12¾—13¾ R., Nachprodukte 9½—10¾ R. Der Wochen-Umsatz beträgt circa 60,000 Ctr. — Raffinirte Zucker verfolgten dieselbe Wendenzie Rohzucker. Bei lebhaftem Begehr zogen die Preise für Brode um ½—5½ und für gemahlene um ½—1¼ R. an. Die Umsätze waren sehr bedeutend und belaufen sich auf circa 128,000 Brode und ca. 12,400 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Heutige Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Fass 16 R., fein do. incl. Fass 15½ bis 15¾ R., fein do. 15½—15¾ R., gemahlene do. 15—15½ R., fein Melis exrl. Fass 15—15½ R., mittel do. 14½—14¾ R., ordinäre do. 14¾ bis 14½ R., gemahlen do. incl. Fass 12½—13¾ R., Farin do. 10¾—12½ R.

Leipzig, 20. Febr. (S. G. Stichel.) Witterung veränderlich. — Rübbel. Wenn man auch erwarten konnte, daß durch die auftauchenden Klagen über Winterbeschädigungen der Delsaaten, welche theilsweise auch begründet sein sollen, größeres Leben in's Geschäft kommen würde, so ist doch noch wenig davon zu verspüren; loco blieb zu 9¾ R. offert, und 9½ R. erlassen, welcher Preis heute geboten blieb; per Febr.-März 9¾ R. Br., per April-Mai 9½ R. Br., per Septbr.-Octbr. 10½ R. Br., Leindl 10¾ R. — Raps mit 86 R. per 1800 R. läufig. — Rapsfuchen 2½ R. per 100 R. — Getreide war sehr vernachlässigt, da jeder Tag vermehrtes Angebot zuführte, und namentlich Landware angetragener war. Dem gegenüber fehlte größere Verwendung für Waare, so daß sich der Anfang selbst bei 1—1½ R. niedrigeren Notizen sehr schwierig gemacht hat. — Weizen war angetragener und niedriger; per 2040 R. Brutto 63—66 R. Br., 63½—65½ R. bez., geringe Waare 58—61 R. bez. — Roggen per 1920 R. Brutto 50—53 R. Br., 51 bis 52½ bez., geringe Waare 49—51 R. offert. — Gerste per 1680 R. Brutto 45—50 R. Br. — Hafer per 1200 R. Brutto 31—32 R. bez. — Mais per 2000 R. Netto 41—43 R. Br., 42—42½ R. bez., per März 43 R. angefragt. — Spiritus loco 14¾ R. Gd., 15 R. Br., per März 15 Gd., 15½ R. Br., per 8000 p.C. Tralles.

Wien, 20. Febr. (Fruchtboerse.) Die Wiedereröffnung der Schiffahrt ist bis jetzt ohne Einfluß auf den inländischen Getreidehandel geblieben; erstens weil die Zufuhren zu Wasser noch nicht so bedeutend

waren, um eine stärkere Concurrenz zu bieten, und dann, weil namentlich an den ungarischen Märkten die Landzufuhren in Folge der grundlosen Fahrstrafen auf ein sehr geringes Maß sich beschränkten, somit die ersten weniger spürbar wurden. Wenn die Haltung der inländischen Getreideplätze trotz der intensiven Blauheit des Auslandes verhältnismäßig fest in den letzten acht Tagen war, so ist der Grund hiervorn hauptsächlich in dem beträchtlichen Steigen des Agios zu suchen, welches nicht allein geeignet ist, die Verkäufer zu höheren Forderungen zu veranlassen, sondern auch den Export zu heben. Bisher blieb derselbe aber sehr beschränkt. An der heutigen Fruchtbörse trat kaum eine nennenswerthe Veränderung ein. Nur Weizen wurde bei einem Umsa von 20,000 Mezen hier und da um 5—10 fr. billiger abgegeben, während die anderen Getreidegattungen meist die vormalöchlichen Preise hielten. Die Mehlpree sind stabil geblieben.

Man notirte: Weizen, Weihenburger loco Götzendorf 88—89 pfd. fl. 5.10, Banater loco Raab 85—86 pfd. fl. 4.40 und 87 pfd. fl. 4.60, dito loco Neustadt 85 pfd. fl. 4.60; Mais, transito 81 pfd. fl. 2.65; Korn, slowakisches loco Wien 80—81 pfd. fl. 3.65, dito loco Liesting 80—81 pfd. fl. 3.70; Gerste, Preßburger loco Wien 70—71 pfd. fl. 3.20; Hafer, ungarischen transito 45—46 pfd. fl. 1.90—1.93, 47 bis 48 pfd. fl. 1.97—2.04, 50 pfd. fl. 2.20; 47—48 pfd. alte Waare fl. 2.15—2.18.

Wien, 20. Febr. (Wochenbericht vom 14. bis 20. Februar.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2410 Stück im Gewichte von 540 bis 720 Pf. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1631 St. Ankunftspreis fl. 27 bis fl. 29 pr. Ctr. u. fl. 145 bis fl. 184 per Stück. Landabtrieb 747 St. Unverkauft 32 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 2957 Stück Kälber (Waidner) 21—31 fr. pr. Pf.; — 1030 Lämmer fl. 8 bis fl. 12 per Paar. — 221 Schafe (Waidner) 18 bis 20 fr. per Pf. — 216 Schafe (lebende) 21 bis 23 fr. per Pf. — 334 Schweine (junge, Waidn.) 32 bis 34 fr. per Pf. — 326 Schweine (junge, lebende) 22 bis 26 fr. per Pf. — 353 Schweine (mittlere) 24 bis 28 fr. per Pf. — 945 Schweine (schwere) 27 bis 31 fr. per Pf.

Wien, 20. Febr. (Spiritust.) Im Laufe dieser Woche wurden in effectivem Fruchtspiritum einige größere und kleinere Partien, sowohl von Raffineuren und Händlern als auch von Speculanen zum Einlagern gekauft, weshalb sich die Preise seit unserem letzten Bericht etwas günstiger gestaltet haben. Man notirt prompte Fruchtwaare 43 fr. per Grad.

Perth, 20. Febr. (Productenmarkt.) Der Verkehr blieb auch heute wie gewöhnlich zum Wochenschluß beschränkt. Preise behauptet. Weizen 83 pfd. zu fl. 3.65, 88 pfd. zu fl. 4.80 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.90 bis fl. 3 per 80 Pf. gewogen. Futtergerste 2.45 bis fl. 2.70 per 72 Pf. gewogen. Hafer fl. 1.75 bis fl. 1.85 per 50 Pf. gewogen. Mais fl. 2 bis fl. 2.10 per Mezen. Kohlraps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 75 Pf. gewogen. Rüböl 23. Spiritus fl. 42½.

Triest, 20. Febr. (Getreidemarkt.) Verkauf: 3000 Star Banater und ungar Mais 116 pfd. zu fl. 4.10, 1000 Star ungar. Hafer 64—62 pfd. zu fl. 3. mit 3 p.C. Sconto. Spiritus unverändert.

Manchester, 16. Februar. In Garnen fand während den letzten acht Tagen nur ein sehr mäßiges Geschäft statt, indem Käufer, die schon durch den bedeutenden Anfang der vorhergehenden Woche abgeschreckt wurden, nur auf billigere Posten reflectirten. Später dagegen im Ganzen noch wenig Verlust fühlten, in den Preisen nachzugeben. Extreme Forderungen können natürlich in solchen Pausen nicht behauptet werden und da es immer einige Spinner gibt, deren Contrakte auf die Reize gehen, so findet man auch etliche seichte Stellen zu solchen Zeiten.

Der heutige Garnmarkt ging sehr ruhig vorüber und in manchen Fällen fand man Spinner geneigt, etwas niedrigeren Offertern Gehör zu schenken, sie befinden sich aber noch meistens in der Lage, daß von einem Drängen zum Verkaufe nicht die Rede war.

Schunk, Souchai u. Comp.

Provinz-Nachrichten.

* Jauer, 20. Febr. Am heutigen Getreidemarkt war bei reichlichem Angebot und matterer Stimmung besonders bei Weizen und Roggen, zu billigeren Preisen gehandelt worden. — Weißer Weizen 75—78—83 Jgr., gelber Weizen 68—74—77 Jgr., Roggen 61—63—65 Jgr., Gerste 54—56—58 Jgr., Hafer 35—37—39 Jgr.

* Frankenstein, 17. Febr. Weizen 73—78—81 Jgr., Roggen 60—62—64 Jgr., Gerste 50—53—55 Jgr., Hafer 37—39—40 Jgr.

* Reiffe, 20. Febr. Am heutigen Getreidemarkt hatten wir bedeutende Zufuhren aller Cerealien, es mußten daher Preise, da die Kauflust nur schwach war, einige Silbergroschen nachgeben. Bei trägelem Geschäft zahlte man für Weizen 75—77—80 Jgr. pr. Schfl., Roggen 58—60—62 Jgr., Gerste 52—55—58 Jgr., Hafer 33—35—39 Jgr.

* Münsterberg, 20. Februar. (F. Cohn.) Bei starker Zufuhr am heutigen Getreidemarkt konnten sich in Folge mangelnder Kauflust Preise aller Cerealien nicht behaupten. Bezahlte wurde:

Weizen	68—78—80 Sgr.
Roggen	59—62—63 :
Gerste	48—51—53 :
Hafer	36—37—38 :

Roth-Kleesaat wenig angeboten, zu notiren ist ordinär 8—10, mittel 10—11½, fein 11½—12½ Thlr. per Ctr.

* Leobschütz, 20. Febr. In der letzten Woche hatten wir eine milde Frühlingstemperatur. Wollten wir schon jetzt ein sicheres Urtheil über die Entwicklung der Vegetation im Allgemeinen und speciell über die Wintersaaten abgeben, so würde dies sehr voreilig sein, da wir doch nicht wissen, was der März uns bringen wird. Never den Geschäftsverkehr in Getreide kann nun Ungünstiges mitgetheilt werden, der Absatz steht nach allen Richtungen. Wir hatten heute wieder ziemlich starke Zufuhren, der Verkehr war aber sehr schleppend, da Verkäufer sich beharrlich weigerten, auf niedrige Gebote zu hören. Die Preise waren wie folgt:

Weißer Weizen	70 — 77½ Jgr.
Gelber Weizen	65 — 75 :
Roggen	57½—59 :
Gerste	50 — 53 :
Hafer	35 — 36 :
Erbse	60 — 65 :

—de— Breslau, 22. Febr. (Wasserstand. — Schiffsverkehr. Dampfschiffahrt.) Seit unserem letzten Bericht in Nr. 42 ist das Wasser immer noch im Fallen begriffen. Der Oberpegel zeigte gestern 16', heute 15' 11", der Unterpegel gestern 2' 10", heute 2' 9". Nach einer aus Ratibor eingegangenen Privat-Nachricht soll dort der Wasserstand 2' 9" sein. In Oppeln ist jetzt das Wasser 6' 3" und fällt gegenwärtig nicht, doch ist daselbst das Geschäft in Folge der geringen Aussicht auf Wasser sehr schwach. Am Friedenthal'schen Speicher wurde der neu erbaute Krahn durch Ausladen eines mit Del beladenen angekommenen Schiffs eingeweitet, derselbe hat sich indes nicht als praktisch erwiesen, indem das Ausladen nur langsam von Statthen ging. An demselben Krahn hat ein Schiff eine Ladung Zucker eingeladen — Die Ware bei Posen zeigt 6' 7", die Eibe bei Magdeburg zeigte am neuen Pegel 12' 6"; es sind also seit unserem letzten Bericht beide gewachsen. Der Rhein hatte eine Höhe von 15' 6", ist aber bis auf 11' 6" abgesunken. Gestern sind von Oppeln die ersten in diesen Tagen beladenen Eisenschiffe hier eingetroffen und entlohten bereits Frankfurts Schleuse.

Verschlossen wurden 700 Ctr. Knochenköhlen und 2000 Ctr. Eisen nach Magdeburg zu 6 Sgr., 1000 Ctr. zu 3½ Sgr. nach Berlin. Getreideverladungen haben wesentlich nachgelassen. Die schwer beladenen Krähne welche zuletzt hier abgefahrene sind, liegen teilweise in Matsch und Neusalz verrostet, dagegen sollen die leicht beladenen Krähne bereits Frankfurt passiert haben.

In Ratibor befinden sich ca. 40 Krähne, davon 30 größtentheils mit Getreide beladen, in Kosel einige 20, größtentheils beladen. In der verflossenen Woche sind aus Margaretha 8 Schiffe mit ca. 24,000 Stück Ziegeln hier eingetroffen. Am Sonnabend Nachmittag wurde der Siegert'sche Vergnügungsdampfer „Neptun“ Kapitän Reinsberg, mit einer Landungsbrücke im Schlepptau nach dem zoologischen Garten geschafft und hat bereits Sonntag seine Fahrten nach dem zoologischen Garten und bediz gemacht.

Die Sandkrähne haben seit dem letzten Bericht passiert: Am 17. Franz Wuzzech 6 Flöße mit 9390 Qu. Fuß Rundholz von Oppeln nach Glogau. Am 18.: Johann Steusch mit Eisen von Oppeln nach Breslau, Wilhelm Brücke mit Bretter, Johann Geißler leer stromab. Am 19. Joseph Geppert leer stromab, Blasius Nidworek mit Eisen von Oppeln nach Breslau, Matthias Nitte leer stromab, Joseph Makolz mit 4760 Quadratfuß Rundholz und Segelbäumen von Döbern nach Breslau, Adolph Ridel mit Eisen von Oppeln nach Breslau, Joseph Majur mit Zinkblech von Oppeln nach Breslau. Am 20. Franz Stellmach 4 Borden mit 7650 Quadratfuß Rundholz von Döbern nach Glogau, Johann Schulz 2 Borden von Döbern nach Glogau, Carl Nitte leer stromab, Anton Kuetzler leer stromab. Am 21. Adamse mit Eisen von Oppeln nach Breslau, Joseph Zaxi leer stromauf, Johann Kolozky 2 Flöße mit 3450 Quadratfuß Rundholz von Döbern nach Breslau.

Breslau, 22. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markt war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren schleppend, Preise ziemlich preishaltend.

Weizen fand zu unveränderten guten Beachtung, wir notiren per 85 R. weißer Weizen 73—77—83 Jgr., gelber Weizen 74—76 Jgr., milde 78—80 Jgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen im Allgemeinen gut beachtet, wir notiren per 84 R. 61—63 Jgr., feinstes über Notiz bez. Gerste, feinere Qualitäten gut beachtet, geringere

Berlin, 22. Febr. (Anfangs-Course.) Aug. 2³/₄ U.

Cours v. 20. Februar.

Weizen vor Februar	62 ³ / ₄	62 ¹ / ₂
April-Mai	63 ¹ / ₄	63
Rogggen vor Februar	52	52 ¹ / ₂
April-Mai	50 ³ / ₈	50 ¹ / ₂
Mai-Juni	50 ³ / ₈	50 ³ / ₄
Rüböl vor Februar	92 ³ / ₈	97 ¹ / ₁₂
April-Mai	97 ⁸ / ₁₅	91 ¹ / ₂₄
Spiritus vor Februar	15	14 ¹¹ / ₁₂
April-Mai	15 ¹ / ₈	15 ¹ / ₈
Mai-Juni	15 ¹ / ₄	15 ⁷ / ₂₄

Fonds u. Actien.

Freiburger 112¹/₂

Wilhelmsbahn —

Oberschles. Litt. A. —

Rechte Oderufer-Bahn —

Desterr. Credit 118

Italiener 57³/₄

Amerikaner 83³/₈

Stettin, 22. Februar.

Weizen. Still. —

vor Februar 69

Frühjahr 68³/₄

Mai-Juni 69¹/₂

Rogggen. Still. —

vor Februar 51¹/₂

Frühjahr 51

Mai-Juni 51³/₄

Rüböl. Fest. —

vor Februar 92³/₈

April-Mai 98⁴/₁₅

Septbr.-October 10¹/₈

Spiritus. Still. —

vor Februar 14⁵/₆

Frühjahr 15

April-Mai 15¹/₄

Bien, 22. Februar. (Börse) Cours v.

Geschäftlos. —

5% Metalliques —

National-Anlehen —

1860er Loose 96, 80

1864er Loose 124, 80

Credit-Actien 285, 10

Nordbahn —

Galizier —

Böhmishe Westbahn —

St. Eisenb.-Act. Gert. —

Lombardische Eisenbahn 232, 80

London —

Paris —

Hamburg —

Cassenscheine —

Napoleonsd'or 9, 78¹/₂

Ungarische-Credit —

Bank-Actien —

Nordwest —

Trautenau, 22. Febr. Sehr lebhafter Besuch.

Bei anmärkter Stimmung größerer Umsatz und durch-

gehends um 1-2 Gulden bessere Preise. Achtzehner

54/55, Zwanziger 51/52, Vierziger 41/42 netto und

mit Conditionen abgegeben.

(Del. Dep. des Bresl. Handelsbl.)

Bien, 20. Febr., Abends. Geschäftlos. [Abend d-

Börsen] Credit-Actien 285, 50. Staatsbahn 318,

50. 1860er Loose 96, 80. 1864er Loose 124, 80.

Bankactien — . Nordbahn — . Galizier

216, 00. Lombarden 232, 10. Napoleonsd'or 9, 79.

Steuerfreie Anleihe — . Anglo-Austrian 277, 00.

Beliebt. Franco-Austrian — . Ungar. Credit

Actien — . Böhmishe Westbahn — . Alsföld-

bahn — . National-Anleihe — .

Frankfurt a. M., 21. Febr., Mittags. [Effecten,

Societät.] Amerikaner 82³/₈, Credit-Actien 276³/₄,

Staatsbahn 306¹/₂, steuerfrei. Anleihe 52¹/₂, Lomb-

arden 223¹/₂, 1860er Loose 79⁷/₈, 1864er Loose 100

National-Anleihe — , Anleihe de 1859 — , Bankactien

— . Still.

Paris, 20. Februar, Nachm. 3 Uhr. Matt, un-

animirt. Tabakactien 165 Prämie. Consols von

Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

(Schluß-Course.)

3% Rente 71, 50-71, 371¹/₂-71, 42¹/₂

Ital. 5% Rente 58, 00

Dest. St. Eisenb.-Act. 656, 25

Credit-Mobilier-Actien 306, 25 Haussé

Lomb.-Eisen.-Actien 480, 00

do. Prioritäten 233, 12

Tabakobligationen 432, 00

Mobilier-Espagnol 320, 00 Haussé

6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungef.) 89

Londen, 20. Febr., Nachm. 4 Uhr. Cours v. 19.

Consols 93

1proc. Spanier 31⁵/₈

Ital. 5proc. Rente 57¹/₁₆

Lombarden 19¹/₄

Mexicaner 15¹/₂

5proc. Russen de 1822 90

5proc. Russen de 1862 87

Silber 60⁸/₁₆

Türkische Anleihe de 1865 41¹¹/₁₆

8proc. rum. Anleihe 84

6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 78¹¹/₁₆

Cours v. 19.

93

31³/₄

57¹/₂

19¹/₄

15¹/₂

90⁵/₈

87

60⁸/₄

41¹¹/₁₆

84

78¹/₄

83¹/₄

88¹/₈

97 B.

113 B.

82¹/₂-8⁵/₈ bz. u. G.

83¹/₄ bz.

83¹/₄ bz.